

INHALT

Vorwort	XI
Verzeichnis der Abkürzungen	XIII

ERSTER TEIL: EINLEITUNG

§ 1. Gegenstand der Darstellung	3
I. Römische Rechtsgeschichte als Rechtswissenschaft und als Altertumswissenschaft – II. Rechtsgeschichte als Geschichte der Rechtsbildung – III. Rechtsgeschichte und ‚Quellengeschichte‘ – IV. Weitere Abgrenzungen – V. Gesamtdarstellungen und allgemeine Hilfsmittel	
§ 2. Die Epochen der römischen Rechtsgeschichte	19
I. Kriterien der Periodisierung – II. Die einzelnen Epochen – III. Exkurs: Zur Methodik rechtsgeschichtlicher Forschung	
§ 3. Zur Geschichte der romanistischen Forschung	36
I. Geschichtsverständnis im Bann der <i>ratio scripta</i> – II. Die humanistische Emanzipation der römischen Rechtsgeschichte – III. Die historische Rechtsschule – IV. Das Entdeckungszeitalter der neueren Romanistik – V. Gegenwärtige Aufgaben und Ziele	

ZWEITER TEIL: ROMANISTISCHE QUELLENKUNDE

§ 4. Die Primärquellen	63
I. Vorbemerkung – II. Schriftlose Quellen (‚Überreste‘) – III. Inschriftliche und urkundliche Überlieferung (‚Denkmale‘)	
§ 5. Die literarische Überlieferung	83
I. Vorbemerkung – II. Die nichtjuristischen Autoren – III. Die Rechtsliteratur insbesondere – IV. Zur Koordination primärer und literarischer Quellen	
§ 6. Die Konstitution und Edition rechtshistorischer Texte	112
I. Die Aufgabe der ‚niederer‘ Textkritik – II. Einmalig überlieferte Texte (Inschriften, Urkunden, <i>codices unici</i>) – III. Mehrfache, insbesondere handschriftliche Überlieferung – IV. Anwendungen auf romanistische Hauptquellen	
§ 7. ‚Höhere‘ Textkritik I: Glaubwürdigkeit und Authentizität	139
I. Vorbemerkung – II. Die Glaubwürdigkeit der Berichte. Einzelne Anwendungen – III. Die Kritik der Werkzuschreibungen	

§ 8. ‚Höhere‘ Textkritik II: Die Interpolationenkritik insbesondere	154
I. Vorbemerkung – II. Die justinianischen Interpolationen in den Digesten – III. Vorjustinianische Interpolationen in Juristenschriften – IV. Interpolationen kaiserrechtlicher Texte – V. Absichtliche Veränderungen inschriftlicher und urkundlicher Texte – VI. Exkurs: Zur Geschichte der Interpolationenforschung	

DRITTER TEIL: DIE RÖMISCHE FRÜHZEIT

§ 9. Die Anfänge Roms bis zur Stadtgründung	185
I. Völkergruppen des alten Italien – II. Früheste Siedlungen im römischen Stadtgebiet – III. Die ältesten Verbände: <i>gens</i> , <i>curia</i> und Personaltribus	
§ 10. Die Entstehung des römischen Gemeindestaats	203
I. Die etruskische Vorherrschaft in Latium und die tarquinische Stadtgründung – II. Das Königtum – III. Sakralämter und Sakralkollegien – IV. Der Aufstieg Roms und das Ende des Königtums	
§ 11. Die Anfänge der Republik	221
I. Älteste Magistraturen – II. Die Anfänge der Zenturienverfassung – III. Patriziat und Plebs	
§ 12. Die Anfänge des <i>Ius civile</i>	236
I. Die frühen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen – II. Fortleben präürbaner Rechtsausübung – III. Die magistratische Gerichtsbarkeit der frühen Republik – IV. Friedenswahrung und Rechtsaustrag in den engeren Verbänden? – V. Die Rechtsstellung des Fremden in der Frühzeit	
§ 13. <i>Ius</i> und <i>lex</i>	267
I. Ältestes <i>Ius</i> – II. Die <i>lex publica</i> der Frühzeit – III. <i>Ius</i> und <i>lex</i> : Heterogenie und Annäherung	
§ 14. Die Zwölf Tafeln	287
I. Der äußere Hergang der Gesetzgebung – II. Überlieferung und Authentizität – III. Allgemeine Charakteristik – IV. Fremde Einflüsse – V. Fortwirkung der Zwölf Tafeln – VI. Exkurs: Die sog. <i>leges regiae</i>	
§ 15. Die Pontifikaljurisprudenz	310
I. Das Pontifikalkollegium als Hüter juristischen Sonderwissens – II. Kultordnung, Sakralrecht und <i>ius civile</i> – III. Der Einfluß der pontificalen Vorstellungswelt auf die Anfänge des juristischen Denkens – IV. Die juristische Technik der <i>pontifices</i>	

VIERTER TEIL: DER KLASSISCHE FREISTAAT

Erster Abschnitt: Die allgemeinen Bedingungen

§ 16. Bestimmende Entwicklungen	343
I. Die Konsolidation des Verfassungssystems – II. Roms Expansion in Italien und sein Ausgreifen in die Mittelmeerwelt – III. Die Assimilation der hellenistischen Zivilisation	

§ 17. Politische und soziale Strukturen: Stände, Schichten, Klassen	353
I. Stände und Klassen der Bürgerschaft – II. Freiglassene und Sklaven – III. Bundesgenossen und Untertanen	
§ 18. ‚Selbstverständnis‘ und innere Charakteristik der <i>res publica</i> : Ideologie und Wirklichkeit	373
I. Leitende Wertvorstellungen – II. Die Interpretation der griechischen Theorie und ihrer römischen Schüler – III. Leistungen und Grenzen des stadtrömischen Herrschaftssystems	

Zweiter Abschnitt: Die Gesetzgebung der Republik

§ 19. Die Gesetzgebung der Zenturiatkomitien	388
I. Allgemeines – II. Die klassische Zenturienordnung – III. Das Gesetzgebungsverfahren	
§ 20. Weitere Formen der Gesetzgebung und sonstige öffentliche Rechtsetzung	400
I. Die Gesetze der Tributkomitien und die Plebiszite – II. <i>Leges datae</i> und Edikte – III. Exkurs: Das <i>Senatusconsultum</i> der Republik	
§ 21. Gegenstand und Charakteristik der republikanischen Gesetzgebung	411
I. Die Materie der Gesetzgebung – II. Die Privatrechtsgesetze insbesondere – III. Motivierung, Technik und Stil der Gesetze – IV. Art und Grenzen der Geltung des Gesetzesrechts	

Dritter Abschnitt: Das ‚Amtsrecht‘

§ 22. Die Jurisdiktion des Prätors	429
I. Der Inhalt der Jurisdiktionsgewalt – II. Ihre volksgesetzlichen Grundlagen	
§ 23. Die Fremdenprätor	438
I. Entstehung und Kompetenz – II. Anwendung eigentömischen oder ‚fremdnationalen‘ Rechts? – III. Das Amtsrecht des Fremdenprätors – IV. Verfahren und Rückwirkung auf die Jurisdiktion des Stadtprätors	
§ 24. Der Formularprozeß	447
I. Herkunft und Entstehung – II. Formeln mit volksgesetzlicher Grundlage (<i>iudicia e lege</i> und <i>f. in ius conceptae</i>) – III. Formeln ohne zivilrechtliche Grundlage und <i>in factum conceptae</i> – IV. Die zivilrechtlichen Grundlagen der anderen Jurisdiktionsakte	
§ 25. Das prätorische Edikt	462
I. Jahresedikt und <i>edictum tralatitium</i> – II. Die Überlieferung des vorjulianischen Edikts – III. Die julianische Ediktredation	
§ 26. <i>Ius honorarium</i>	470
I. Prätorische Jurisdiktion als selbständige Rechtsschicht – II. Geltungsweise des Amtsrechts und Verhältnis zu anderen Rechtsschichten – III. Inhaltliche Tendenzen des Amtsrechts	

- § 27. Jurisdiktionsedikte anderer Magistrate. Regionale Gerichtsbarkeiten 478
I. Das Edikt der kuralischen Ädilen – II. Die Munizipalgerichtsbarkeit – III. Provinzial-
edikte der republikanischen Zeit

Vierter Abschnitt: Die römische Rechtsordnung am Ausgang der Republik

- § 28. Der Aufbau der Rechtsordnung: Schichtung und Einheit. 487
I. Begriffliche Vorfragen – II. Schichten der römischen Rechtsordnung – III. Das
Verhältnis der Rechtsschichten zueinander
- § 29. Weitere Aspekte der römischen Rechtsordnung 491
I. Die öffentliche Rechtssetzung: *ius publicum, civile et honorarium* – II. Ungesetztes
Ius: Juristenrecht, Gerichtsgebrauch und Gewohnheitsrecht?
- § 30. ‚Vorrechtliche‘ Materialien der römischen Rechtsordnung. 502
I. Die Rezeption vorrechtlicher Wertungen in Rechtssetzung und Rechtsanwendung –
II. Traditionelle Paradigmen (*mos maiorum, [boni] mores, bonus vir*) und ethische Maßstä-
be (*fides, aequitas, bonum et aequum, iustum; dolus, metus und fraus*) – III. Allgemeine
Gerechtigkeitspostulate: *iustitia* und *ius naturale*
- § 31. Räumlicher und persönlicher Geltungsbereich der Rechtsordnung 512
I. Allgemeine Voraussetzungen – II. Italien vor und nach dem Bundesgenossenkrieg –
III. Die alten Provinzen der Republik

Fünfter Abschnitt: Die republikanische Jurisprudenz

- § 32. Entstehung und allgemeine Kennzeichnung 519
I. Eigenart und Leistung – II. Die Anfänge der profanen Jurisprudenz – III. Soziale
Herkunft und geistige Ausbildung des republikanischen Juristen
- § 33. Die Juristen des dritten und zweiten vorchristlichen Jahrhunderts 531
I. Überlieferung und Berufsbild – II. Die Juristen des 3. Jhs – III. Juristen des ‚Scipio-
nenkreises‘ – IV. Die Mucii Scaevola
- § 34. Die juristische Profession 551
I. Öffentliche Aufgabe und persönliche Qualifikation – II. *Consuli* als Grundform
öffentlichen Wirkens – III. *Agere, cavere* und *respondere* insbesondere
- § 35. Mitteilung und Überlieferung des Rechtswissens: die Anfänge der
Rechtsunterweisung und der Rechtsliteratur 563
I. Die Anfänge des Rechtsunterrichts – II. Staatsdokumente – III. Sakralrechtliche und
publizistische Privatarbeiten – IV. Die Literatur zum *Ius civile*
- § 36. Die Arbeitsmethoden der Jurisprudenz bis zum Ausgang des zweiten
vorchristlichen Jahrhunderts 572
I. Die Aufgabe – II. Vorgegebenheiten der Konsultationspraxis (*agere, cavere* und
respondere) – III. Entscheidungs- und Begründungsverfahren: 1. Auslegung von Gesetzen
und Rechtsgeschäften 2. Das ‚ontologische‘ Argument 3. Vorwissenschaftliche Eristik
– IV. Die Spruchregeln (*constitutiones veterum, vulgo dicta*)

§ 37. Die Juristen der ausgehenden Republik	595
I. Kennzeichen der neuen Epoche – II. Q. Mucius pontifex und seine Schüler – III. Servius Sulpicius – IV. <i>Servii auditores</i> – V. Cascellius und Trebatius. Sonstige – VI. Neue Orientierungen: Herkunft, Literatur und fachspezifische Leistung	
§ 38. Die Rechtswissenschaft der ausgehenden Republik: Begriffs- und Systembildung	618
I. Die griechischen Einflüsse: Voraussetzungen und Kriterien – II. Begriffsbildung in der griechischen ‚Dialektik‘ und bei Cicero – III. Definition und allgemeiner Satz in der Jurisprudenz – IV. Klassifikation und Systembildung: <i>genera</i> und <i>species</i> – V. Zusammenfassung	
§ 39. Weitere philosophische Einflüsse: ‚Naturrecht‘ und Rechtsethik. Ontologie, Sprachtheorie und Grammatik	639
I. Vorbemerkung – II. ‚Naturrecht‘ und Pflichtenlehre – III. Ontologie der philosophischen Hauptrichtungen – IV. Sprachtheorie und Grammatik – V. Die Tragweite des philosophischen und einzelwissenschaftlichen Arguments	
§ 40. Jurisprudenz und Gerichtsrhetorik	662
I. Die allgemeinen Voraussetzungen – II. Die Arbeitsteilung zwischen Patron und <i>jurisconsultus</i> – III. Die Statuslehre der Gerichtsrhetorik und ihr Einfluß auf die Jurisprudenz	
Ausblick.	676
Register	677